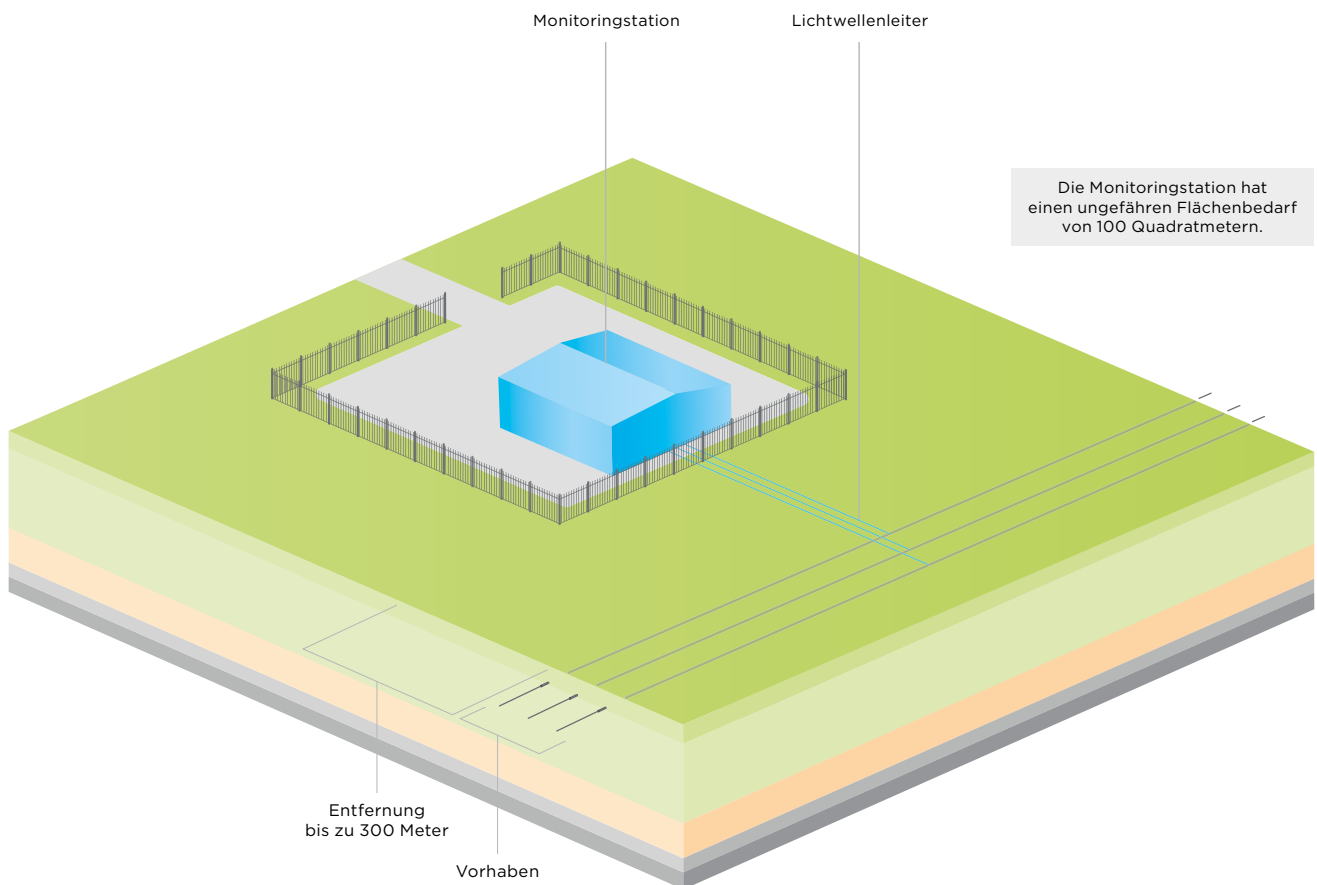


TECHNISCHE EINRICHTUNGEN MONITORINGSTATION



In den Kabelgräben des Rhein-Main-Links werden zusätzlich Begleitkabel, sogenannte Lichtwellenleiter (LWL), verlegt. Die Grafik zeigt exemplarisch für eines der vier Vorhaben, wie die LWL in die Monitoringstation geführt werden. Beim Rhein-Main-Link werden die LWL von allen vier Vorhaben in eine Monitoringstation geführt. Die Begleitkabel werden unter anderem für das Monitoring der Leitungen genutzt, beispielsweise für Temperaturmessungen. Da die Signale auf der Strecke schwächer werden, müssen sie etwa alle 70 Kilometer in den Monitoringstationen verstärkt werden. Diese werden entweder in die Kabel-Kabel-Übergabestation integriert oder an separaten Standorten realisiert. Die finale Anzahl der separat benötigten Monitoringstationen lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bestimmen, es ergeben sich mindestens drei erforderliche Standorte zwischen den Suchräumen der Kabel-Kabel-Übergabestationen.